

βακτηρία δ' ἐπεστηρίζετο ἀσθενήσας ἔπειτα μέντοι καὶ διὰ παντὸς ἐφόρει, οὐ μὴν ἐν ἄστει, ἀλλὰ καθ' ὁδὸν αὐτῇ τε καὶ τῇ πῆρα, ... ἐπιστείλας δέ τινι οἰκίδιον αὐτῷ προνοήσασθαι, βραδύνοντος, τὸν ἐν τῷ Μητρώῳ πίθον ἔσχεν οἰκίαν, ὡς καὶ αὐτὸς ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς διασαφεῖ. καὶ θέρους μὲν ἐπὶ ψάμμου ζεστής ἐκυλινδεῖτο, χειμῶνος δ' ἀνδριάντας κεχιονισμένους περιελάμβανε, πανταχόθεν ἑαυτὸν συνασκῶν.

Er stützte sich nicht auf einen Stab, bis er krank wurde, von da an trug er ihn überall, zwar nicht in der Stadt, aber wenn er den Weg entlang schritt (trug er ihn) und den Beutel,...

Er schrieb an jemanden, der vorher bemerkt hatte, ihm ein kleines Haus verschaffen zu wollen. Als dieser schwerfällig reagierte, nahm er sich den Pithos (ein großes Tongefäß) im Metroon als Wohnung, wie er selbst in seinen Briefen schreibt. Im Sommer rollte er ihn über heißen Sand; im Winter umarmte er vom Schnee bedeckte Statuen, alles benützend, um sich selbst abzuhärten.

(Diogenes Laertios VI, 23)

(Übersetzung nach: R. D. Hicks, Diogenes Laertios, Lives of Eminent Philosophers Bd. 2 (1965) )